

Antrag

der Fraktion der SPD

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Kultus

Stand der Lehrkräftegewinnung und Lehrkräfteausbildung in Baden-Württemberg

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie viele Lehrkräfte in den vergangenen fünf Schuljahren sowie im aktuellen Schuljahr über einen befristeten Vertrag angestellt waren bzw. sind (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr und Schulart);
2. bei wie vielen befristet beschäftigten Lehrkräften der Arbeitsvertrag in den vergangenen fünf Schuljahren sowie im aktuellen Schuljahr vor den Sommerferien endete bzw. endet und sie somit über die Sommerferien arbeitslos waren bzw. sind (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr und Schulart);
3. wie viele Referendarinnen und Referendare in den vergangenen fünf Schuljahren sowie im aktuellen Schuljahr über die Sommerferien aufgrund der derzeitigen Praxis des Vertragsendes kurz vor den Sommerferien arbeitslos waren bzw. arbeitslos werden (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr);
4. wie viel die Weiterbeschäftigung der Referendarinnen und Referendare über die Sommerferien das Land Baden-Württemberg pro Jahr kosten würde;
5. wann die im grün-schwarzen Koalitionsvertrag vereinbarte Prüfung der „Bezahlung angehender Lehrkräfte in den Sommerferien zwischen Vorbereitungsdienst und Antritt ihrer ersten Dienststelle“ (Koalitionsvertrag, Seite 54) stattfinden wird, insbesondere unter Darstellung, wie sich der Zeitplan der Prüfung gestaltet und wann diese abgeschlossen sein soll;
6. ob ihr bereits erste Erkenntnisse und Ergebnisse dieser Prüfung vorliegen;

7. wie viele Studienplätze im Lehramt seit dem Wintersemester 2020/2021 bis heute nicht besetzt werden konnten bzw. nicht besetzt sind (bitte aufgeschlüsselt nach Semester, Hochschule, unterschiedlichen Lehramtsstudiengängen und unter Nennung der Gründe der Nichtbesetzung);
8. wie viele Studierende im Lehramt in den vergangenen fünf Jahren bis heute nach Kenntnis der Landesregierung nach ihrem Studium keinen Vorbereitungsdienst begonnen haben bzw. beginnen, insbesondere unter Darstellung, ob der Landesregierung Gründe für einen Nicht-Antritt des Vorbereitungsdienstes vorliegen und falls nein, warum sie es nicht als sinnvoll erachtet, solche Gründe zu erheben (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren);
9. wie viele Referendarinnen und Referendare ihren Vorbereitungsdienst in den vergangenen fünf Schuljahren sowie im aktuellen Schuljahr abgebrochen haben (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr, Schulart und Landkreis);
10. wie viele Bewerbungen von vollständig ausgebildeten Lehrkräften an Schulen in Baden-Württemberg in den vergangenen fünf Schuljahren aus welchen Gründen abgelehnt wurden (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr und Schulart).

2.6.2026

Binder, Dr. Kliche-Behnke, Steinhilb-Joos
und Fraktion

Begründung

Eine ausreichende Versorgung mit Lehrkräften ist eine wichtige bildungspolitische Aufgabe. Dabei steht insbesondere die Situation von angehenden Lehrkräften im Vorbereitungsdienst im Fokus. Dieser Antrag soll daher erfragen, wie sich die Situation der Referendarinnen und Referendare aktuell darstellt und welche Maßnahmen zur Verbesserung der bestehenden Rahmenbedingungen durch die Landesregierung ergriffen werden.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 26. Juni 2026 Nr. KMZ-0141.5-26/17/4 nimmt das Ministerium für Kultus im Einvernehmen mit dem Staatsministerium, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung, dem Ministerium für Finanzen zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

- 1. wie viele Lehrkräfte in den vergangenen fünf Schuljahren sowie im aktuellen Schuljahr über einen befristeten Vertrag angestellt waren bzw. sind (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr und Schulart);*

Die Daten zu den Lehrkräften, die in den Schuljahren 2020/2021 bis 2025/2026 mit einem befristeten Vertrag beschäftigt waren, können der *Anlage 1a* entnommen werden.

Die darin genannten Zahlen umfassen alle Lehrkräfte, die innerhalb der aufgeführten Schuljahre jemals (gegebenfalls auch nur für einen kurzen Zeitraum) befristet beschäftigt waren. Sie können sich daher von den Daten früherer Landtagsdrucksachen unterscheiden, bei denen die Zahl der befristet beschäftigten Lehrkräfte zu einem bestimmten Stichtag angegeben wurde.

Zu beachten ist, dass befristete Verträge überwiegend im Bereich der Krankheitsvertretung oder zur Abdeckung zusätzlicher Bedarfe im Bereich der Beschulung Geflüchteter geschlossen werden. Darüber hinaus sind unter den befristet beschäftigten Lehrkräften auch Personen, die eine wohnortnahe befristete Beschäftigung einer unbefristeten Beschäftigung im Beamtenstatus in weniger nachgefragten Regionen vorziehen.

- 2. bei wie vielen befristet beschäftigten Lehrkräften der Arbeitsvertrag in den vergangenen fünf Schuljahren sowie im aktuellen Schuljahr vor den Sommerferien endete bzw. endet und sie somit über die Sommerferien arbeitslos waren bzw. sind (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr und Schulart);*

Die Daten zu befristet Beschäftigten, deren Verträge in den Schuljahren 2020/2021 bis 2025/2026 vor den Sommerferien endete bzw. endet, können der *Anlage 1b* entnommen werden. Unter diesen Personen sind Lehrkräfte, Pensionäre sowie Personen ohne abgeschlossene Lehramtsausbildung. Bei Personen, die bereits vor den Weihnachtsferien ein befristetes Arbeitsverhältnis begründet haben, endet dieses am letzten Tag der Sommerferien.

- 3. wie viele Referendarinnen und Referendare in den vergangenen fünf Schuljahren sowie im aktuellen Schuljahr über die Sommerferien aufgrund der derzeitigen Praxis des Vertragsendes kurz vor den Sommerferien arbeitslos waren bzw. arbeitslos werden (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr);*

Die Daten zu den angehenden Lehrkräften, deren Vorbereitungsdienst nach Bestehen der Abschlussprüfung in den Jahren 2021 bis 2025 am Ende betreffenden Schuljahres endete, können der *Anlage 2* entnommen werden. Daten für das aktuelle Schuljahr liegen noch nicht vor.

Zu beachten ist, dass die in *Anlage 2* dargestellten Daten die Zahl der erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen des Vorbereitungsdienstes wiedergibt, die nicht zwangsläufig der Zahl der arbeitslos gewordenen angehenden Lehrkräfte entsprechen muss. Abweichungen können sich daraus ergeben, dass sich angehende Lehrkräfte nach Abschluss des Vorbereitungsdienstes beispielsweise erfolgreich um eine Einstellung in den Schuldienst eines anderen Landes beworben haben. Daten darüber liegen nicht vor.

- 4. wie viel die Weiterbeschäftigung der Referendarinnen und Referendare über die Sommerferien das Land Baden-Württemberg pro Jahr kosten würde;*

Eine Verlängerung des Vorbereitungsdienstes und damit des Beamtenverhältnisses auf Widerruf bzw. Ausbildungsverhältnisses bis Ende der Sommerferien würde nach Berechnung des Ministeriums für Kultus voraussichtlich strukturelle Mehrkosten von 11,5 Millionen Euro p. a. verursachen. Der Berechnung liegen Zahlen der zum Vorbereitungsdienst und zu den Fachlehrkräfteausbildungen zugelassenen Personen, deren Vorbereitungsdienst im Juli 2027 endet und die Richtsatzwerte für den Gesamtaufwand einer Stelle für Beamte auf Widerruf 2027 zugrunde.

- 5. wann die im grün-schwarzen Koalitionsvertrag vereinbarte Prüfung der „Bezahlung angehender Lehrkräfte in den Sommerferien zwischen Vorbereitungsdienst und Antritt ihrer ersten Dienststelle“ (Koalitionsvertrag, Seite 54) stattfinden wird, insbesondere unter Darstellung, wie sich der Zeitplan der Prüfung gestaltet und wann diese abgeschlossen sein soll;*

6. ob ihr bereits erste Erkenntnisse und Ergebnisse dieser Prüfung vorliegen;

Die Fragen 5 und 6 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Prüfung wurde von Seiten des Kultusministeriums bereits angestoßen. Ergebnisse liegen noch nicht vor.

7. wie viele Studienplätze im Lehramt seit dem Wintersemester 2020/2021 bis heute nicht besetzt werden konnten bzw. nicht besetzt sind (bitte aufgeschlüsselt nach Semester, Hochschule, unterschiedlichen Lehramtsstudiengängen und unter Nennung der Gründe der Nichtbesetzung);

Eine Angabe zu unbesetzten Studienplätzen ist nur möglich, wenn eine Beschränkung der Zulassungszahl geregelt ist. Wo Studiengänge zulassungsfrei angeboten werden, gibt es keine Obergrenze für die Zahl der Studienplätze. In der Regel, weil die Nachfrage das verfügbare Angebot deutlich unterschreitet. Ein Großteil der Studienangebote im Lehramt Gymnasium unterliegen keinen Zulassungsbeschränkungen, ähnlich verhält es sich mit den beruflichen Lehramtsstudiengängen und seit dem WS 2025/2026 mit dem Lehramt Sekundarstufe I.

In *Anlage 3* ist die Zahl der unbesetzten Studienplätze in den Lehrämtern Grundschule, Sonderpädagogik und Sekundarstufe I dargestellt. Da die Zulassungszahlenverordnung regelt, dass Hochschulen nicht besetzte Studienplätze des Wintersemesters im Sommersemester besetzen sollen, ist es bei einer Betrachtung für einzelne Semester zweckdienlich, neben den nicht besetzten Studienplätzen (in der Tabelle durch ein negatives Vorzeichen gekennzeichnet) auch die Überbuchungen darzustellen.

Studienplätze werden nicht besetzt, wenn die Zahl der für das Studium geeigneten Bewerberinnen und Bewerber die Zahl der verfügbaren Studienplätze unterschreitet. Vor allem im Lehramt Sekundarstufe I zeichnete sich in den letzten Jahren ein deutlicher Nachfragerückgang ab, weswegen zum Wintersemester 2025/2026 die Zulassungsbeschränkung aufgehoben wurde.

8. wie viele Studierende im Lehramt in den vergangenen fünf Jahren bis heute nach Kenntnis der Landesregierung nach ihrem Studium keinen Vorbereitungsdienst begonnen haben bzw. beginnen, insbesondere unter Darstellung, ob der Landesregierung Gründe für einen Nicht-Antritt des Vorbereitungsdienstes vorliegen und falls nein, warum sie es nicht als sinnvoll erachtet, solche Gründe zu erheben (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren);

9. wie viele Referendarinnen und Referendare ihren Vorbereitungsdienst in den vergangenen fünf Schuljahren sowie im aktuellen Schuljahr abgebrochen haben (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr, Schulart und Landkreis);

Die Fragen 8 und 9 werden wegen des Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Ob und wenn ja, wo die weitere Ausbildung fortgesetzt bzw. der Beruf ausgeübt wird, ist eine Frage der individuellen Lebensplanung der angehenden Lehrkräfte. Daten hierzu werden nicht erhoben.

Gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg im Rahmen der Ausschreibung „Wissenschaftliche Studie (Studienverlaufsstudie) zur Ermittlung der Ursachen für Studienabbrüche und Schwund in den Bachelor- und Masterstudiengängen Lehramt Grundschule und Lehramt Sekundarstufe I vom 09. September 2019“ wurde eine Studie „Stolpersteine auf dem Weg zum Lehrberuf“ erstellt. Diese ist auf der Internetseite des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst abrufbar (*Abschlussbericht_Stolpersteine_auf_dem_Weg_zum_Lehrberuf.pdf*). Darin berichten mehr als 94 Prozent der an der Studie teilnehmenden Lehramtsstudierenden im Master, dass sie ihre Lehramtsausbildung nach erfolgreich absolviertem Masterstudium mit dem Vorbereitungsdienst fortsetzen wollen (vgl. Seite 56 der Studie).

Die Fragestellung, inwieweit Personen keinen Vorbereitungsdienst im Land beginnen, nach dem Vorbereitungsdienst nicht für den Schuldienst in Baden-Württemberg zur Verfügung stehen oder ihren Vorbereitungsdienst abgebrochen haben, war nicht Bestandteil der Studie.

Die Seminarstatistik des Statistischen Landesamts gibt Auskunft über die Eintritte und den erfolgreichen Abschluss des Vorbereitungsdienstes nach einzelnen Lehrämtern. Setzt man diese Daten in Beziehung, ergeben sich rechnerische Abschlussquoten zwischen 90 und 95 Prozent (siehe nachfolgende Tabelle). Inwiefern es sich bei der Differenz aus Eintritten und Absolventen um Abbrecher handelt, geht aus der Statistik nicht hervor. Denkbar wäre auch, dass einzelne Personen ihren Vorbereitungsdienst in einem anderen Bundesland fortsetzen.

	LA Grundschule	LA Sek. I	LA Sonderpädagogik	LA Gymnasium	LA Berufl. Schule
Abschlussquote ¹⁾ , Mittelwert 2018 bis 2023	94 %	94 % ²⁾	95 %	90 %	91 %

¹⁾ Erfolgreiche VD-Absolventen in Bezug auf Eintritte in VD 18 Monate zuvor. – ²⁾ Nur 2023.

Informationen zu einzelnen Landkreisen liegen nicht vor. Aufgrund jährlicher Schwankungen ist die Angabe von einzelnen Jahreswerten nicht sinnvoll. Daher wurde in obiger Tabelle ein Mittelwert über mehrere Jahre dargestellt.

Darüber hinausgehende Informationen liegen dem Kultusministerium nicht vor.

10. wie viele Bewerbungen von vollständig ausgebildeten Lehrkräften an Schulen in Baden-Württemberg in den vergangenen fünf Schuljahren aus welchen Gründen abgelehnt wurden (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr und Schulart).

Bewerbungen für die Einstellung als Lehrkraft direkt an Schulen sind im Rahmen der sogenannten schulbezogenen Ausschreibungen möglich, die Teil des Einstellungsverfahrens sind. Die Vorauswahl der Bewerberinnen und Bewerber erfolgt nach durch die Schulleitungen festgelegten Kriterien entlang der in der jeweiligen Ausschreibung genannten Anforderungen. Daher kann es sein, dass nicht alle Bewerberinnen und Bewerber auch eine Einladung zu einem Bewerbungsgespräch erhalten. Es können nur Bewerbungen zugelassen werden, die den Kriterien der Ausschreibung entsprechen. Die Schulleitung erstellt nach Abschluss der Bewerbungsgespräche ein Ranking, auf dessen Basis das zuständige Regierungspräsidium ein Einstellungsangebot unterbreitet.

Jung

Minister für Kultus

Anlage 1a

Lehrkräfte* mit einem befristeten Vertrag

HHKap	Schuljahr					
	2025/2026	2024/2025	2023/2024	2022/2023	2021/2022	2020/2021
405	1 523	1 748	1 903	1 689	1 542	1 563
408	1 230	1 238	1 070	989	946	856
410	371	409	431	451	419	336
416	563	749	898	958	835	639
418	486	509	536	493	443	375
420	899	994	974	959	976	992
428	1	1	2	1	1	2
Gesamt	5 073	5 648	5 814	5 540	5 162	4 763

Datenquelle: GEDAB (DIPSY-Daten)

*) Nur Lehrkräfte an öffentlichen Schulen im Geschäftsbereich des Kultusministeriums

Anlage 1b

Lehrkräfte*, deren Vertrag vor den Sommerferien endete oder endet

HHKap	Schuljahr					
	2025/2026	2024/2025	2023/2024	2022/2023	2021/2022	2020/2021
405	240	268	358	848	1 361	1 369
408	165	186	193	502	817	761
410	56	65	71	232	369	293
416	90	138	220	359	702	548
418	79	86	108	253	395	343
420	228	217	197	433	833	856
428	0	0	1	1	1	2
Gesamt	858	960	1 148	2 628	4 478	4 172

Datenquelle: GEDAB (DIPSY-Daten)

*) Nur Lehrkräfte an öffentlichen Schulen im Geschäftsbereich des Kultusministeriums

Anlage 2

Angehende Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst in wissenschaftlichen Lehramtsstudiengängen, deren Ausbildungsverträge „deren Vorbereitungsdienst nach Bestehen der Prüfung am Ende des betreffenden Schuljahres endete“

Lehramtsstudiengänge	Jahr				
	2025	2024	2023	2022	2021
Grundschule	1 205	1 080	1 052	1 063	1 037
Sonderpädagogik	364	360	364	329	275
Sekundarstufe 1	788	808	726	568	1
Werkreal-, Haupt-, Realschule				231	820
Gymnasien	1 044	911	1 113	1 288	1 413
Berufliche Schulen	267	271	328	350	347
Insgesamt	3 668	3 430	3 583	3 829	3 893

Absolventen des Sommers des jeweiligen Jahres (ohne Absolventen, die ihre Abschlussprüfung im jeweiligen Winterhalbjahr erfolgreich abgelegt haben). - Datenquelle: Seminarstatistik des Statistischen Landesamts.

Unbesetzte Studienplätze in den BA-Lehramtsstudiengängen an Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg

	WS 20/21	SoSe 21	WS 21/22	SoSe 22	WS 22/23	SoSe 23	WS 23/24	SoSe 24	WS 24/25	SoSe 25	WS 25/26
Lehramt Grundschule											
PH Freiburg	78	65	47	39	28	-3	25	-3	53	-37	50
PH Heidelberg	3	16	13	8	6	31	24	82	33	92	14
PH Karlsruhe	93	2	34	3	120	3	66	5	21	8	13
PH Ludwigsburg	33	14	5	11	15	16	25	23	-6	27	19
PH Schwäbisch-Gmünd	34	24	19	0	-19	-14	-7	-28	-47	-24	-48
PH Weingarten	-17	32	8	7	16	-9	39	4	9	-17	-18
Lehramt Sekundarstufe I											
PH Freiburg	40	19	14	-20	-77	-74	-43	-62	-85	-78	-
PH Heidelberg	2	8	0	3	2	5	0	-15	-16	-27	-
PH Karlsruhe	33	1	8	3	-10	2	50	-13	-30	-15	-
PH Ludwigsburg	29	18	12	9	0	13	-45	-13	-59	-28	-
PH Schwäbisch-Gmünd	33	19	6	-4	-59	-13	-41	-22	-65	-24	-
PH Weingarten	-26	4	-10	9	-9	-12	-28	-2	16	-25	-
Lehramt Sonderpädagogik											
PH Freiburg	-	-	-	-	-	-	45	-9	25	-29	6
PH Heidelberg	12	19	11	0	12	5	13	-11	2	-6	11
PH Ludwigsburg	37	4	23	16	61	-13	-8	-3	-3	2	0

Quellen: Semesterberichte der Hochschulen; ZZVO PH